

- ♦ *Zhan³ji¹tou²* 斬雞頭 (dem Hahn den Kopf abhacken – schwören): Früher wurde beim Ablegen eines Eides einem Hahn der Kopf abgehackt, um die Bedeutung des Eides zu unterstreichen. Auch heute geschieht dies noch manchmal bei Wahlkämpfen. Teilweise beschränken sich die Kandidaten jedoch darauf, die M zu verwenden, ohne einem Hahn tatsächlich den Kopf abzuhacken.

Weitere Beispiele dafür sind u.a.: *Bocksbeutel* (Röhrich 1991:228), *Hammelsprung* (Röhrich 1991:636) und *Hahnrei* (Röhrich 1991:628, Drosdowski 1997:264, Braun, Wilhelm, etc. 1993:495).

2.2.2.3.3 Fachsprache

Ausdrücke aus Fachsprachen können ebenfalls in die Umgangssprache übergehen:

- ♦ *Hundstage* (die schwülheißen Tage von Ende Juli bis Ende August): Die Tage vom 24. Juli bis zum 23. August sind normalerweise die heißeste Zeit des Jahres. Diese Tage stehen unter dem Sternbild „Canicula“, dem Hund des Orion. Hierauf bezieht sich diese M (Drosdowski 1997:296).

- ♦ *Jmdm. die Würmer (einzeln) aus der Nase ziehen* (jemandem etwas [mühsam] nach und nach durch Fragen entlocken): Diese TM läßt sich von der alten Volksmedizin ableiten. Damals glaubte man, daß manche Krankheiten von wurmförmigen bösen Geistern verursacht werden. Jahrmarktsquacksalber behaupteten im 17. Jahrhundert, sie könnten schwermütige Menschen heilen, indem sie ihnen den ‚Gehirnwurm‘ aus der Nase ziehen (Drosdowski & Scholze-Stubenrecht 1992:821).

- ♦ *Lan³hou²* 懶猴 (Faulaffe; Plumplori – fauler Mensch): Der Plumplori (*Nycticebus coucang*) ist eine Affenart. Heute benutzt man in Taiwan diese M, um einen faulen Menschen zu bezeichnen.

- ♦ *Pao³long²tao⁴* 跑龍套 (Rennen-Drache-Überzug – Als Statist auf der Bühne erscheinen): Statist in klassischen chinesischen Opern. Wenn z.B. ein General auftritt, werden Statisten gebraucht, um den General eindrucksvoller hervortreten zu lassen. Die Statisten ziehen *longtaoyi* 龍套衣 (Drache-Überzug-Bekleidung) an und tragen

ein *longtaojin* 龍套巾 (Drache-Überzug-Tuch) auf dem Kopf (Jiang 1999:193).
Nach und nach bürgerte sich der Ausdruck ein als M mit der Bedeutung „eine unwichtige Rolle spielen oder eine Aufgabe von geringer Bedeutung erfüllen“.

Weitere Beispiele lassen sich nennen:

- *wa²wa¹yu²* 娃娃魚 (*Megalobatrachus davidianus*) eine Riesensalamanderart – ein Kind, das gut schwimmen kann);
- *jin¹ji¹du²li⁴* 金雞獨立 (wie ein goldener Hahn auf einem Bein stehen; Stellung in der chinesischen Kampfkunst, Oper usw. – auf einem Bein stehen);
- *huang²niu²* 黃牛 (Gelbrind; Hausrind – Lüge; Lügner; Schwarzhändler);
- *Gänsefußchen* (Röhrich 1991:506) und
- *Schafskälte*.

2.2.2.3.4 Glauben und Volksglauben

In vielen TMn finden sich Elemente des Volksglaubens oder auch des Aberglaubens wieder:

- ♦ *Auf keine Kuhhaut gehen* (unerhört sein): Der Ausdruck bezieht sich auf den mittelalterlichen Aberglauben, daß der Teufel einem Sterbenden ein aus Kuhhaut gefertigtes Pergament vorhält, welches dessen Sündenregister ausweist. Wenn nicht einmal eine große Kuhhaut ausreichte, alle Sünden aufzuzählen, bedeutete dies besondere Schlechtigkeit. Normalerweise wurden zur Herstellung von Pergament die Häute von Kälbern und Schafen benutzt (Drosdowski & Scholze-Stubenrecht 1992:423).
- ♦ *Da zeigt sich der Pferdefuß/da schaut der Pferdefuß heraus* (da wird die Hinterlist, der verborgene Nachteil sichtbar): Früher glaubte man, daß der Teufel einen Pferdefuß habe. Immer, wenn man einen „Pferdefuß“ sah, deutete dies auf den Teufel hin. D. h. eine Bosheit ist ersichtlich (Drosdowski & Scholze-Stubenrecht 1992:546).
- ♦ *Einen Vogel haben* (nicht recht bei Verstand sein): Früher glaubten die Menschen, daß Geistesgestörtheit dadurch verursacht würde, daß Vögel im Gehirn des Menschen nisten (Drosdowski & Scholze-Stubenrecht 1992:769).
- ♦ *Tian¹gou³shi²yue⁴* 天狗食月 / 日 (Himmel-Hund-fressen-Mond/Sonne – Mondfinsternis, Sonnenfinsternis): Als Menschen die Ursache von Sonnen- und Mondfinsternis noch nicht kannten, war der Aberglaube verbreitet, daß die Sonne oder

der Mond deshalb verschwunden wären, weil ein Himmelhund³³ sie gefressen hätte. Heutzutage wird diese alte Redewendung als M scherzhaft gebraucht.³⁴

♦ *Qi²lin²song⁴zi³* 麒麟送子 (Das Qilin bringt Söhne – Der Klapperstorch bringt die Kinder): Früher glaubte man, daß ein Einhorn, das auch ein Fabelwesen ist, die Kinder brachte. Heutzutage glaubt man dies zwar nicht mehr, jedoch wird diese M bei Geburten oder bei Hochzeiten als Glückwunsch verwendet.

Andere Beispiele hierfür sind:

- Was dem einen sein Uhl, ist dem anderen sein Nachtigall;
- Jemandem ist eine Laus über die Leber gelaufen/gekrochen;
- die Ratten verlassen das sinkende Schiff;
- schwarzer Kater;³⁵
- *shen²long²jian⁴shou³bu²jian⁴wei³* 神龍見首不見尾 (sieht man den Kopf des göttlichen Drachen, sieht man seinen Schwanz nicht – mysteriöse Person);
- *long²feng⁴pei⁴* 龍鳳配 (Drache und Phönix bilden ein Paar – ein passendes Paar);
- *hong²luan²xing¹dong⁴* 紅鸞星動 (rot-Phönix-Stern-Bewegung – ein gutes Vorzeichen für Liebe);
- *niu²gui³she²shen²* 牛鬼蛇神 (Rindsteufel und Schlangengott – finstere Elemente; Finsterlinge und Dunkelmänner; reaktionäre Kräfte).

2.3 Zusammenfassung

Betrachtet man die Verwendung von TMn im Dn und Cn, so stellt man fest, daß die zahlreichen Unterschiede der Kulturen auch in den TMn ihren Ausdruck finden. Andererseits fällt auf, daß in beiden Sprachen viele TMn analog verwendet werden. Entweder, weil Deutsche und Chinesen dieselben Eigenschaften oder Merkmale bei Tieren sehen und darüber genau die gleichen Gedanken und Wertvorstellungen haben, oder durch den Sprachkontakt. Vermutlich wird es zukünftig durch Massenmedien, Sprachkontakt bzw. Kulturkontakt, wie z.B. die Verbreitung von Romanen und

³³ Kometen wurden auch *tian¹gou³* 天狗 (Himmel-Hund) genannt (siehe 3.3.7 Hund).

³⁴ Siehe 4.2.1.4 (Scherzhafte u.a. Ausdrücke).

³⁵ Siehe Röhrich (1991:824).

Märchen usw., noch mehr analoge TMn in den beiden Sprachen geben.

Die Ursprünge der meisten TMn lassen sich nicht mehr zurückverfolgen. Dieses Kapitel hat die Vielfältigkeit der Ursprünge aufgezeigt. Viele TMn sind Zitate, die auf Personen oder literarische Werke zurückgehen. Hierbei spielen z.B. klassische chinesische Werke, die Bibel und die Sutren eine wichtige Rolle. Hinsichtlich ihrer Entstehung besteht oft ein enger Zusammenhang zwischen den Mn und den Tieren, auf die sie sich beziehen. Sie wurden dabei aufgrund der Betrachtungen der Tiere durch den Menschen oder aufgrund von Vorstellungen der Menschen über die Tiere gebildet (siehe 4.1.1 Direkte TMn). Andererseits müssen TMn gar nichts mit Tieren zu tun haben. In diesem Fall sind sie durch Volksetymologie oder Homonyme entstanden (siehe 4.1.2 Willkürliche TMn). Eine Vielzahl von TMn geht auch auf Sitten, Bräuche, Fachsprachen, Glauben oder Aberglauben zurück.

3. Tiermetaphern als konzeptuelle Metaphern

TMn haben zwar unterschiedliche Ursprünge, sie gehen jedoch zum Teil auf die gleiche konzeptuelle Ebene zurück. In diesem Kapitel werden kMn (konzeptuelle Metaphern) einerseits nach den einzelnen Metapherspendern und andererseits entsprechend ihrer metaphorischen Bedeutungen aufgeführt.

3.1 Metaphorische Bedeutungen und Radialstrukturen der Tiermetaphern

Zunächst sollen die metaphorischen Bedeutungen bzw. die semantischen Merkmale der TMn herausgearbeitet werden, um daraufhin auf ihre kM zu schließen. Semantische Merkmale werden folgendermaßen ermittelt:

1. Kompositum A: Z.B. *Hasenherz* bedeutet feiger Mensch, darum steht hier „Hase“ für [+feig, +ängstlich].
2. Kompositum B: In vielen Fällen besteht die metaphorische Bedeutung des Metapherspenders lediglich in der Verstärkung eines Wortes, so gilt der „Affe“ z.B. in *Affenhitze* (große Hitze) [+Steigerung].
3. Phrase, Syntagma: Ein Beispiel für diese Kategorie ist *null Bock*, dies heißt „keine Lust“. „Bock“ hat demnach hier das semantische Merkmal [+Lust].
4. Satz: *Dort ist der Bär los* bedeutet „dort ist etwas los, herrscht Stimmung“, so wird hier „Bär“ zum semantischen Merkmal eines ganzen Satzes – [+belebt und stimmungsvoll].

TMn entstehen häufig durch die Beziehung zwischen Mensch und Tier. Es können jedoch in der Folge interessante Bedeutungswandel stattfinden, die unabhängig von der Beziehung zwischen Mensch und Tier sind. Riegler (1907:viii) hat darauf hingewiesen, daß „Untersuchungen über TMn der Völkerpsychologie einen nicht unwesentlichen Dienst erweisen, indem nämlich aus der metaphorischen und phraseologischen Verwertung von Tiernamen sich ein Schluß ziehen läßt auf das

gemütliche Verhältnis des Menschen zum Tiere.“ Dieser Bedeutungswandel wird mit der Radialstruktur deutlich gemacht. Lakoff & Johnson (1980) stellten heraus, daß sich Mn von einer prototypischen Bedeutung zu verschiedenen Bedeutungen in einer radialen Form ausbreiten. Das gleiche gilt auch bei TMn. Die erweiterten Bedeutungen stehen nicht unbedingt in Zusammenhang miteinander, da sie von verschiedenen Eigenschaften eines Tiers abgeleitet sind. Die Radialstruktur wird nach den vielfältigen metaphorischen Bedeutungen des Tiernamens bzw. Metapherspenders konzipiert.

3.2 Konzeptuelle Metaphern der Tiermetaphern

Folgende Tierarten wurden ausgewählt, um an ihnen die kM zu diskutieren. Dies sind: Haustiere - Pferd, Rind, Bock, Schwein, Hahn, Hund, Katze; Kulturfolger - Maus; Wildtiere - Tiger, Wolf, Vögel, Fische, Würmer; mythische Kreaturen - Drache, Phönix und Qilin. Für die Auswahl dieser Tiere waren drei Kriterien maßgeblich:

1. Charakteristische Unterschiede im Dn und Cn; 2. Zahlreiche Mn in Verbindung mit diesen Tieren; 3. Besonders vielseitige Mn. Die sonstigen Tierarten und ihre Mn werden anschließend zusammen diskutiert.

Die Diskussion beginnt mit den chinesischen Mn, darauf folgen die deutschen Mn. Abschließend wird ein Vergleich zwischen chinesischen und deutschen TMn vorgenommen. Folgende Gesichtspunkte werden nacheinander erörtert:

- Konzeptuelle Metaphern mit ihren TMn
- Betrachtungspunkte und danach gebildete TMn
- Erwähnenswerte TMn
- Radialstruktur

Es wird nach folgender Methode vorgegangen: Die einzelnen TMn werden entsprechend dem ihnen zugrundeliegenden Konzept zu den auf diese Weise implizit gebildeten kMn gruppiert. Dabei wird zwangsläufig ein Teil der Mn mehreren kMn zugewiesen und dadurch mehrfach genannt. Grundsätzlich ist eine kM nur dann definiert, wenn ihr mindetens drei TMn zugeordnet sind.

3.3 Haustiere und Kulturfolger

Haustiere erfüllen Nahrungs- und wirtschaftliche Funktionen. Ebenso wie Kulturfolger leben auch sie nahe beim Menschen und werden deshalb mit Vorliebe in Mn eingebracht.

3.3.1 Pferd

Chinesisch

(1) Das Pferd steht für ein Verkehrsmittel

(*qin¹zi⁴chu¹ma³*) 親自出馬 (sich einer Sache annehmen – etwas persönlich in die Hand nehmen); (*xia⁴ma³wei¹*) 下馬威 (gleich am Anfang durch Strenge einschüchtern – jmdm die Sporen zeigen); (*che¹ma³fei⁴*) 車馬費 (Reisespesen; {Reise-} Vergütung); (*zou³ma³shang⁴ren⁴*) 走馬上任 (auf einem Pferd reiten, um ein hohes Amt anzutreten); (*mang²ren²xia¹ma³*) 盲人瞎馬 (ein Blinder reitet auf einem blinden Pferd – blindlings handeln); (*nan²chuan²bei³ma³*) 南船北馬 (In Südchina benutzt man das Schiff als Verkehrsmittel, in Nordchina das Pferd); (*yi³ma³ke³dai⁴*) 倚馬可待 (sich an das Pferd lehnen und warten können – man braucht nur kurz zu warten, dann ist der Aufsatz oder ein anderer Auftrag fertig); (*ma³lu⁴*) 馬路 (Straße); (*zou³ma³kan⁴hua¹*) 走馬看花 (Blumen vom Sattel aus betrachten – etw. kurz und oberflächlich beobachten); (*xuan²yai²le⁴ma³*) 懸崖勒馬 (das Pferd erst am Rand des Abgrunds zügeln – im letzten Augenblick einhalten); (*tie³ma³*) 鐵馬 (Eisenpferd – Drahtesel; Fahrrad)

(2) Das Pferd steht für Krieg

(*ren²yang³ma³fan¹*) 人仰馬翻 (Menschen und Pferde werden zu Boden geschlagen; jmdm eine vernichtende Niederlage beibringen; ein wüstes Durcheinander anrichten); (*ren²han³ma³si¹*) 人喊馬嘶 (Menschengeschrei und Pferdegewieher – Lärm; lebhaft); (*ren²kun⁴ma³fa²*) 人困馬乏 (Menschen und Pferde sind übermüdet); (*rong²ma³sheng¹yai²*) 戎馬生涯 (Soldaten-, Militärleben); (*rong²ma³kong³zong³*) 戎馬倥傯 (ein unruhiges Soldatenleben führen); (*sha¹hui²ma³qiang¹*) 殺回馬槍 (sich plötzlich umwenden und seinem Verfolger einen Stoß versetzen; einer gerechten Sache wegen die Seite wechseln); (*ma³qian²zu²*) 馬前卒 (Bauer {Schach} – Handlanger; Werkzeug); (*qian¹jun¹wan⁴ma³*) 千軍萬馬 (ein großes Heer von Reitern und Fußsoldaten; ein gewaltiges Heer); (*bing¹qiang²ma³zhuang⁴*) 兵強馬壯 (tapfere Soldaten und kräftige Pferde – eine schlagkräftige Truppe); (*bing¹huang¹ma³luan⁴*) 兵荒馬亂 (Soldaten aufgeregt, Pferde im Chaos – Kriegswirren); (*bing¹ma³*) 兵馬 (Truppen und Pferde – militärische Kräfte); (*mo³ma³li⁴bing¹*) 秣馬厲兵 (die Pferde füttern und die Waffen schärfen – für einen Krieg rüsten); (*wan⁴ma³ben¹teng²*) 萬馬奔騰 (Wie zehntausend Pferde vorwärtsgaloppieren – ein lebhaftes Bild voll stürmischen Aufschwungs; eine Atmosphäre des schwungvollen Aufbaus; schwungvoll); (*jin¹ge¹tie³ma³*) 金戈鐵馬 (schimmernde Speere und gepanzerte Pferde – Sinnbild für den Krieg in alter Zeit)

(3) Das Pferd steht für Kräfte

(*bing¹ma³*) 兵馬 (Truppen und Pferde – militärische Kräfte); (*bing¹qiang²ma³zhuang⁴*) 兵強馬壯 (tapfere Soldaten und kräftige Pferde – eine schlagkräftige Truppe); (*mo³ma³li⁴bing¹*)

秣馬厲兵 (die Pferde füttern und die Waffen schärfen – für einen Krieg rüsten); *zhao¹bing¹mai³ma³* 招兵買馬 (Soldaten anwerben und Pferde kaufen – ein Söldnerheer aufstellen); *quan³ma³zhi¹lao²* 犬馬之勞 (wie ein Hund oder ein Pferd dienen – jmdm mit voller Ergebenheit oder unterwürfig dienen); *yi⁴ma³dang¹xian¹* 一馬當先 (Ein Pferd dient als Führer – allen voran; in Führung sein); *ma³shang⁴* 馬上 (zu Pferd – sofort; gleich; ohne Aufschub; auf der Stelle); *qian¹li³ma³* 千里馬 (ein Pferd, das an einem Tag tausend Li zurücklegen kann – schnelles Pferd; edler Renner); *qian¹jun¹wan⁴ma³* 千軍萬馬 (ein großes Heer von Reitern und Fußsoldaten – ein gewaltiges Heer)

(4) Das Pferd steht für Stärke

(*yi⁴yan¹ji⁴chu¹*), *si⁴ma³nan²zhu¹* (一言既出,)駟馬難追 (ein gegebenes Wort kann man auch mit einem Vierspanner nicht mehr einholen – gesagt ist gesagt); *yi⁴ma³dang¹xian¹* 一馬當先 (Ein Pferd dient als Führer – allen voran); *qian¹li³ma³* 千里馬 (ein Pferd, das an einem Tag tausend Li zurücklegen kann – edler Renner); *wu³ma³fen¹shi¹* 五馬分屍 (fünf-Pferden-teilen-Leiche – vierteilen); *hei¹ma³* 黑馬 (Schwarzpferd; Rappe – ein unerwartetes Talent); *ma³li⁴* 馬力 (Pferdestärke; in voller Geschwindigkeit); *ma³shang⁴* 馬上 (zu Pferd – sofort; auf der Stelle); *sai⁴weng¹shi¹ma³* 塞翁失馬 (War es denn nicht ein Glück, daß dem Alten an der Grenze sein Pferd davonlief? – Unglück kann sich in Glück verwandeln); *ma³dao⁴cheng²gong¹* 馬到成功 (unmittelbar nach der Ankunft schon Erfolg haben – einen schnellen Sieg erringen; sofort den Sieg davontragen); *lao³ma³shi⁴tu²* 老馬識途 (Ein altes Pferd kennt seinen Weg – ein erfahrener Mann); *long²ma³jing¹shen²* 龍馬精神 (Drache-Pferd-Energie/Geist – rüstig und ausdauernd); *lu⁴yao²zhi¹ma³li⁴ri⁴jiu³jian⁴ren²xin¹* 路遙知馬力 日久見人心 (ein langer Weg prüft ein Pferd auf seine Stärke, die Zeit einen Menschen auf seinen Charakter); *ma³bu⁴ting²ti²* 馬不停蹄 (Ohne mit dem Galopp aufzuhören – immer auf den Beinen sein); *mo³ma³li⁴bing¹* 秣馬厲兵 (die Pferde füttern und die Waffen schärfen – für einen Krieg rüsten); *bing¹ma³* 兵馬 (Truppen und Pferde – militärische Kräfte); *bing¹qiang²ma³zhuang⁴* 兵強馬壯 (tapfere Soldaten und kräftige Pferde – eine schlagkräftige Truppe); *zhao¹bing¹mai³ma³* 招兵買馬 (Soldaten anwerben und Pferde kaufen – ein Söldnerheer aufstellen)

(5) Das Pferd steht für Frauen

yi⁴ma³bu⁴pi¹liang³an¹ 一馬不被兩鞍 (Ein Pferd trägt nicht zwei Sättel – eine Frau dient nicht zwei Männern; ein Diener dient nicht zwei Herren); *ye³ma³* 野馬 (Wildpferd – zügelloses Mädchen); *pao⁴ma³zi* 泡馬子 (sich im Umgang mit Frauen suhlen)

(6) Das Pferd steht für (gute) Menschen

lao³ma³shi⁴tu² 老馬識途 (Ein altes Pferd kennt seinen Weg – ein erfahrener Mann; ein alter Hase); *lao³ji⁴fu²li⁴zhi⁴zai⁴qian¹li³* 老驥伏櫪 志在千里 (das alte Roß im Stall will noch tausend Meilen laufen – sich trotz hohen Alters immer noch mit großen Dingen tragen); *bai²ma³wang²zi³* 白馬王子 (Prinz auf dem Schimmel – Wunschmann); *qian¹li³ma³* 千里馬 (ein Pferd, das an einem Tag tausend Li zurücklegen kann – schnelles Pferd; edler Renner)

Das Tier *ma* 馬 (Pferd) war in der früheren Menschheitsgeschichte das Hauptverkehrsmittel, deshalb wurde es für viele Mn benutzt, wie aus der kM (1) Das Pferd steht für ein Verkehrsmittel ersichtlich. Im Krieg wurden Pferde als Kriegsmittel gebraucht. Das zeigt sich, wenn die Pferde zusammen mit Soldaten und Waffen, wie in der kM (2) Das Pferd steht für Krieg dargestellt, verwendet werden. In

diesem Zusammenhang erhalten die Mn im modernen Gebrauch neue Bedeutungen, z.B. steht *bing¹ma³* 兵馬 nicht nur für Truppen und Pferde, also militärische Kräfte, sondern auch für Arbeitskräfte oder Personal. *Qian¹jun¹wan⁴ma³* 千軍萬馬 beschreibt nicht nur ein großes Heer von Reitern und Fußsoldaten, also eine gewaltige Armee, sondern auch imposante Szenerie.

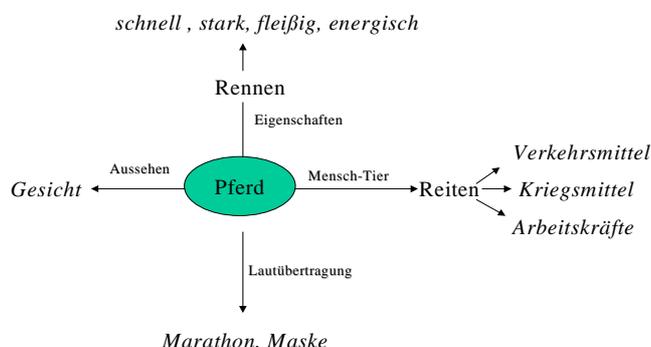
Man kann mit Hilfe der folgenden TMn etwas über die alte Gesellschaft erfahren. Beispiele dafür sind *ma³lu⁴* 馬路 (Wege), *ma³tong³* 馬桶 (Pferdeeimer – Kübel), *chang²pao²ma³gua⁴* 長袍馬褂 (zeremonielle, weitärmelige Jacke eines Mandarins; Mandarinjacke) und *nan²chuan²bei³ma³* 南船北馬 (In Südchina benutzt man das Schiff als Verkehrsmittel, in Nordchina das Pferd). Ursprünglich dachte man bei Wegen, Kübeln und Mandarinjacken an Pferde oder Reiter. Obwohl diese Gegenstände nichts mehr mit Pferden zu tun haben, verraten die Redewendungen jedoch deren alten Bezug zu diesen Tieren. Viele Ausdrücke zeigen uns die moralischen Auffassungen unserer Vorfahren, wie z.B. *yi⁴yan¹ji⁴chu¹si⁴ma³nan²zhui¹* 一言既出 駟馬難追 (ein ausgesprochenes Wort kann man auch mit einem Vierspanner nicht mehr einholen – gesagt ist gesagt), *yi⁴ma³bu⁴pi¹liang³an¹* 一馬不被兩鞍 (Ein Pferd trägt nicht zwei Sättel – eine Frau dient nicht zwei Männern; ein Diener dient nicht zwei Herren) und *ren²qiong²zhi⁴duan³ma³shou⁴mao²chang²* 人窮志短 馬瘦毛長 (Ist ein Mensch arm, ist sein Wille schwach; Ist ein Pferd dünn, sind seine Haare lang). Bis heute wird das Wort ‚Pferd‘ noch häufig als Männername gebraucht. Besonders beliebt sind dabei die Namen *ju* 駒 (Fohlen) und *ji* 驥 (Roß).³⁶

Im heutigen Taiwan ist *ma³zi* 馬子 (Pferd) ein grober Ausdruck für eine Freundin, dessen ursprüngliche vulgäre Bedeutung (Pferd für Mädchen) aber nur noch wenigen Menschen gegenwärtig ist. Eine heutzutage selten benutzte M *ru⁴ma³* 入馬 (hineingehen-Pferd) bedeutet „mit einer Prostituierten schlafen“ oder „eine Frau in Versuchung führen“ (Li 1992:445). Außer für Frau steht Pferd gemäß kM (6) auch

³⁶ Wang (1997) hat mit Pferden zusammenhängende Ausdrücke aufgelistet. Wang (1993) hat über die Metapher „Pferd und Menschen“ geforscht.

allgemein für Menschen – ein fähiger Mensch oder ein Talent.

Hier sehen wir, daß die TMn mit dem Metapherspender Pferd zwei Vergleichsgrundlagen haben, nämlich einmal Pferd-reiten und zum anderen Pferd-stark. Die Radialstruktur dafür läßt sich wie folgt darstellen:



Erwähnenswert ist noch, daß im modernen Gebrauch der Metapherspender *ma* 馬 (Pferd) eine neue Funktion bekommen hat, und zwar als gern benutztes Zeichen für phonetische Übersetzungen, wie in Fremdwörtern z.B. *ma³sai⁴ke⁴* 馬賽克 (Maske; Zensur) und *ma³la¹song¹* 馬拉松 (Marathon). Die Gründe dafür sind erstens, daß das Zeichen eins der 5000 alltäglichen Ausdrücke im Cn ist, zweitens, daß es eine neutrale Grundbedeutung hat und drittens, daß die phonetische Kombination 'ma' in alphabetischen Sprachen häufig vorkommt. Daher ist das Zeichen *ma* ,馬' für die Fremdwortbildung produktiv. In diesem Fall hat *ma* meistens mit einem Pferd nichts zu tun, d.h. vom semantischen Gesichtspunkt aus wird *ma* willkürlich gebraucht.

Deutsch

- (7) Das Pferd steht für Verkehrsmittel
das Pferd hinter den Wagen spannen; jemandem die Pferde ausspannen; das Pferd am Schwanz aufzäumen; auf hohem Roß sitzen
- (8) Das Pferd steht für Werte
das kommt ja gleich hinter dem Pferdestehlen; das beste Pferd im Stall; mit jmdm. kann man Pferde stehlen; sich aufs hohe Pferd setzen
- (9) Das Pferd steht für Stärke
arbeiten wie ein Pferd/Gaul; das hält kein Pferd aus; die Pferdenatur; keine zehn Pferde bringen mich dahin/ dazu; Pferdekraft; Pferdekur; Pferdestärke
- (10) Das Pferd steht für Robustheit

arbeiten wie ein Pferd/Gaul; das hält kein Pferd aus; die Pferdenatur

(11) Das Pferd steht für Schwerstarbeit

arbeiten wie ein Pferd/Gaul; Pferdearbeit; wie ein Pferd schufteten

(12) Das Pferd steht für mindere Maßstäbe

einem geschenkten Gaul sieht man nicht ins Maul; Geschmack wie ein Pferd; Pferdeverstand; der Apfel fällt nicht weit vom Pferd

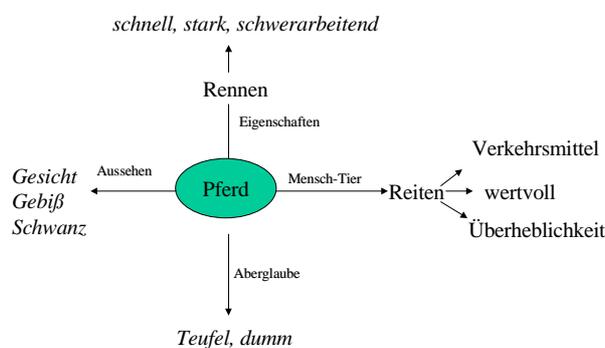
(13) Das Pferd steht für Dummheit

das Denken den Pferden überlassen (die haben größere Köpfe); das merkt ein Pferd; da denkt ja kein Pferd dran; jemandem zureden wie einem kranken Pferd; die Story vom Pferd erzählen; Pferdeverstand

(14) Das Pferd steht für Überheblichkeit

sich aufs hohe Roß setzen / auf dem hohen Roß sitzen; von seinem hohen Roß heruntersteigen/herunterkommen; vom hohen Roß herab; hoch zu Roß; Bürohengst

Auch im Dn ist es auffällig, daß Pferd für ein Verkehrsmittel und die Pferde-M für [+stark] steht. Im Dn verweist die Pferde-M nicht in erster Linie auf Frau, sondern eher auf Kamerad, wie z.B. *das beste Pferd im Stall*. Die Art und Weise, wie die Pferde-M im Dn für Menschen eingesetzt wird, ist unterschiedlich von der im Cn, wie bei (8) Das Pferd steht für Werte und bei (12) Das Pferd steht für mindere Maßstäbe zu sehen ist. Auch im Dn ist die Pferde-M von den zwei Grundlagen abgeleitet: Pferde reitet man und Pferde sind stark. Die Radialstruktur für Pferde-Mn sieht wie folgt aus:



In Legenden tauchen Götter in Mensch-Pferde-Mischformen auf. Nach altem Volksglauben hat der Teufel einen „Pferdefuß“ (Drosdowski & Scholze-Stubenrecht 1992:546). Vermutlich ist die TM *lou⁴chu¹ma³jiao³* 露出馬腳 (seinen Pferdefuß zeigen; {bei einem Zaubertrick} einen Patzer machen; sich bloßstellen)³⁷ im Cn ein

³⁷ Zitat aus *Yuanquxuan* 元曲選 (Auswahl von Romanen der Yuan Zeit), Kap. Wumingshi 無

Lehnausdruck.

Der Gebrauch von Schimmel in Pferde-Mn geht vermutlich auf folgendes zurück: Erst im 15. Jh. erhielt das Wort ‚Schimmel‘ den Sinn ‚weißes Pferd‘, davor wurde es nur für den ‚Pilz‘ benutzt. Das Tier ‚weißes Pferd‘ wurde ursprünglich wohl scherzhaft als ‚schimmelfarben‘ bezeichnet (Drosdowski 1997:632).³⁸ Ein Rappe ist ein schwarzes Pferd und gleichzeitig ein Name von schweizerischem Geld (1 Franken = 100 Rappen). ‚Einer muß das *berappen*‘ bedeutet einer muß bezahlen, und *auf Schusters Rappen* heißt ‚zu Fuß.‘

3.3.2 Bock, Hammel, Lamm, Schaf, Widder, Zicke, Ziege

Chinesisch

Im Altertum wurden Schaf, Rind, Pferd, Schwein, Hahn und Hund die *liuchu* 六畜 (sechs Haustiere) genannt. Schaf steht hier als Oberbegriff für Bock, Hammel, Lamm, Widder, Zicke und Ziege. Es gibt nicht viele Schaf-Mn im Cn. Im Bezug auf die Eigenschaften des Schafes wurden gebildet: *yang²ru⁴hu³kou³* 羊入虎口 (ein Schaf im Maul eines Tigers – Gefahr ohne Ausweg); *dai⁴zui⁴gao¹yang²* 代罪羔羊 (Sündenbock); *pi¹zhe²yang²pi²de²lang²* 披著羊皮的狼 (ein Wolf im Schafspelz) und *yang²zhi²hu³pi²* 羊質虎皮 (Schaf im Tigerfell-nur äußerlich stark; harte Schale, weicher Kern). Zusätzlich entstanden unter Schafzüchtern folgende Mn: *yang²mao²chu¹zai⁴yang²shen¹shang⁴* 羊毛出在羊身上 (Wolle kommt von den Schafen selbst – Für das, was man bekommt, muß man schließlich bezahlen); *fang⁴yang²de²xiao³hai²* 放羊的小孩 (Knabe, der Schafe hütet – lügendes Kind; Lügner) und *shun⁴shou³qian¹yang²* 順手牽羊 (das Schaf eines anderen im Vorbeigehen wegnehmen – etw. mitgehen lassen; sich etw. unter den Nagel reißen; Haken an den Fingern haben).

名氏 Anonyme (Yuan Dynastie: 1271-1368) (Chen 1999:36).

³⁸ Siehe auch Kutzelnigg (1983:212).

Deutsch

- (16) Der Bock steht für Sturheit
bockbeinig; bocken; bockig; Rammbock; der Bock stößt jmdn
- (17) Der Bock steht für Lust
(einen) Bock auf etwas haben; (einen) Bock haben; keinen Bock haben; null Bock
- (18) Der Bock steht für Männer
Du (blöder) Bock; geiler Bock; Rammbock; den Bock melken
- (19) Das Schaf steht für Dummheit
ein rechtes Schaf; dummes Schaf; schafmäßig; Schafskopf; Sei doch kein Schaf!; Der Wolf frisst auch von den gezählten Schafen; Wer sich zum Schaf macht, den fressen die Wölfe
- (20) Das Schaf steht für Profit/Gewinn
geduldige Schafe gehen viele in einen Stall; seine Schäfchen im Trockenen haben; seine Schäfchen scheren / ins Trockene bringen
- (21) Das Schaf steht für Schutzbedürfnis
alle seine Schäflein (beisammen haben); ein verirrttes Schaf; verlorenes Schaf ; Schäfchen
- (22) Das Schaf steht für Besitz
alle seine Schäflein (beisammen haben); ein verirrttes Schaf; verlorenes Schaf
- (23) Das Lamm steht für Geduld
Lamm(e)sgeduld; Lamm; Lämmchen
- (24) Das Lamm steht für Unschuld
das Lamm Gottes; Lämmchen; unschuldig wie ein (neugeborenes) Lamm
- (25) Das Lamm steht für Liebe
das Lamm Gottes; Lamm(e)sgeduld; Lamm; sanft/lieb/zahm wie ein Lamm sein
- (26) Das Lamm steht für Sanftheit
das Lamm Gottes; Lamm(e)sgeduld; Lamm; sanft/lieb/zahm wie ein Lamm sein; lämmchensanft
- (27) Das Lamm steht für Wehrlosigkeit
das Lamm Gottes; Lämmchen; wie ein Lamm (das zur Schlachtbank geführt wird)

Während es im Cn nur eine begrenzte Anzahl von Schaf-Mn gibt, findet man im Dn zahlreiche Mn, die sich auf das Schaf, den Bock, Hammel, Widder, Lamm, Ziege und Zicke beziehen. Im Bezug auf die äußere Erscheinung wurden folgende Mn gebildet: *Schafskopf*, *das schwarze Schaf*, *bockbeinig*, *Bocksbart*, *Bockshorn*, *jemandem die Hammelbeine langziehen* und *Ziegenbart*. Den Charakter dieser Gattung betreffend, gibt es im Dn: *bocken*, *bocksteif*, *Bocksprung*, *Hammelsprung*, *Schafhusten*, *furchtsam/geduldig/sanft wie ein Schaf sein*, *Lammesgeduld*,

lammfromm, Lammhüpfen und sanft/lieb/zahm/unschuldig wie ein Lamm sein.

Aus der Mensch-Tier Beziehung des Züchtens sind viele Schaf- und Bock-Mn entstanden. Beispiele dafür sind: *seine Schäfchen zu scheren wissen, Schäferstündchen, Schäfergedicht, alle seine Schäflein beisammen haben, seine Schäfchen scheren bringen, geduldige Schafe gehen viele in einen Stall, den Bock melken und jetzt ist der Bock fett.*

Bock: Die physischen Eigenschaften des Bocks waren der Ausgangspunkt für die Bildung vieler Mn (siehe oben). Der Bock hat zu einer fast unüberschaubaren Zahl von Mn Anlaß gegeben. Die am meisten hervorstechende metaphorische Bedeutung von Bock ist seine angebliche Sturheit, wie (16) illustriert. Ansonsten stehen Bock-Mn für Lust, wie (17), oder für Männer, wie (18) zeigen. Als neuere TM hat sich hauptsächlich bei jungen Menschen *Null Bock haben* durchgesetzt; desgleichen *Bock haben auf etwas*. Als Entstehungszeitraum für diese M kann man 1979/80 angeben. Die Jugendsprache bedient sich des Bocks als M, um „Lust, Appetit auf etwas haben“ bzw. „keine Lust haben“ in bildhaft ironisierender Weise auszudrücken. (Röhrich 1991: 228)

Bock im übertragenen Sinn ist eine Bezeichnung für Arbeitsgeräte, wie *Bockleiter, Dengelbock, Sägebock* und *Holzbock*. Bock bedeutet auch soviel wie ‘Fehler’³⁹ Röhrich (1991: 227) meinte: „Bock=Fehler gebrauchen wir heute noch *etwas verbocken*“⁴⁰ auch tautologisch verstärkt zu *Bockmist machen* (Zusammensetzung zweier gleichbedeutender Ausdrücke: Bock = Fehler; Mist = Unsinn).“ Während im Cn *niu²jiao³jian¹* 牛角尖 eine Bedeutungserweiterung erfuhr und auf „nebensächliches oder unlösbares Problem“ angewendet wird, bedeutet die deutsche M *jemanden ins Bockshorn*⁴¹ *jagen*, jemanden veräppeln oder Angst machen‘.

Schaf: Schaf-Mn sind entweder von Schafzüchtern entwickelt oder Zitate aus der Bibel, wie z.B. das schwarze Schaf (1. Mose 30, 32), verlorenes Schaf (Matthäus

³⁹ Röhrich (1991:1285) behauptet, daß es ähnlich wie Sau, Pudel u.a. ist.

⁴⁰ Krüger-Lorenzen (1996:46): „Beim Preisschießen erhielt der schlechteste Schütze oft einen Bock geschenkt.“ So kam diese M zustande.

⁴¹ Weiter über *Bockshorn* siehe Röhrich 1991: 228f.

15, 24) und die Böcke von den Schafen scheiden (Matthäus 25, 32f). Ansonsten steht das Schaf für Dummheit, wie Beispiel (19) zeigt. Im Falle von *Sei doch kein Schaf!* wird „Schaf“ direkt für „dumm“ eingesetzt. Die Eigenschaft „schutzbedürftig und gutmütig“ von Schafen wurde bemerkt und Mn wie in (21) und (22) gebildet. Aus diesem Grund wurde unwillkürlich *Schäfchen* als Kosenamen für Kinder benutzt.

Auf der Beziehung zwischen Mensch und Schaf beruhend, wurden ebenfalls Mn geschaffen. *Schafskälte* ist der Kälteeinbruch zur Zeit der Schafschur. Es ist die Zeit um den 20. Juni. Von Schafzüchtern übertragen wurde die Bedeutung „Gewinn“, wie (20). Die Schöpfungen mit Schaf und Wolf gehen auf die Bibel zurück, so wird z.B. im Neuen Testament Matthäus Kap.7, V. 1-5 ein Vergleich zwischen Wolf und Schaf auf einen Menschen mit üblen Absichten, der sich aber äußerlich sanft und friedlich gibt, angestellt. (Weiter siehe 3.4.2 Wolf)

Lamm: Ähnlich wie bei Schaf-Mn ist das Stereotyp für Lamm-Mn „fromm, sanft und lieb“. Daher sind *Lamm* oder *Lämmchen* Kosewörter. Auch aus der Bibel stammen einige Lamm-Mn, z.B. *lammfromm* (Joh. 1,29), *sich wie ein Lamm zur Schlachtbank führen lassen* (Jes. 53, 7) und *Lamm Gottes* (Jes. 53,7).

Ziege und Zicke: Ziege und Zicke stehen für Frauen, wie z.B. *dumme Ziege* und *blöde Ziege*. Nach Braun (1993:1607) war „Zicke“ neutralen Geschlechts. Als Zicken-Mn tauchen z.B. *zickig*, *Zicken machen* auf. *Zicken machen* bedeutet Unfug oder Schwierigkeiten machen. Gemäß Drosdowski & Scholze-Stubenrecht (1992:833) könnte die M unter Umständen mit Zicke zusammenhängen und sich ursprünglich auf die unberechenbaren Sprünge der jungen Ziege bezogen haben. Sie könnte aber auch in dem Wort Zickzack (= sprunghafte Bewegung hin und her) ihren Ursprung haben und als ‚sich im Zickzack bewegen‘ zu verstehen sein.

Hammel: Die Merkmale für Hammel-Mn sind [+stur], z.B. *Du Hammel*, und [+böse], z.B. *jemandem die Hammelbeine langziehen* und *Dreckhammel*.

Widder: *Widderpunkt* heißt Frühlingspunkt. Nach Drosdowski (1997:813) bedeutet das Substantiv „Widder“ einjähriges Tier oder Jährling.

3.3.3 Rind, Bulle, Büffel, Kalb, Kuh, Ochse, Stier

Chinesisch

(28) Das Rind steht für Größe

da⁴niu² 大牛 (großer Ochse – großer und dummer Mann); *da⁴ben⁴niu²* 大笨牛 (großer dummer Ochse – großer und dummer Mann); *niu²dao¹xiao³shi⁴* 牛刀小試 (Das Ochsenmesser ein wenig ausprobieren – die Geschicklichkeit eines künftigen Meisters kurz aufblitzen lassen; großes Talent verraten); *niu²yan³* 牛眼 (Kuhaugen – große und dumm blickende Augen); *mu⁴wu²quan²niu²* 目無全牛 {als erfahrener Metzger} einen Ochsen gleich zerlegt vor sich sehen – durch lange Übung eine erstaunliche Fertigkeit erlangt haben); *ning²wei²ji¹shou³ wu²wei²niu²hou⁴* 寧為雞首 無為牛後 (Lieber zuvorderst unter Hühnern als der letzte unter Kühen – Lieber in einem Dorfe der erste als in Rom der zweite)

(30) Das Rind steht für Stärke

jiu³niu²er⁴hu³zhi¹li⁴ 九牛二虎之力 (mit der Kraft von neun Ochsen und zwei Tigern – mit Mühe und Not; mit Ach und Krach); *li⁴da⁴ru²niu²* 力大如牛 (stark wie ein Stier); *niu²jing⁴* 牛勁 (große Kraft; große Anstrengung); *ge¹ji¹yan¹yong⁴niu²dao¹* 割雞焉用牛刀 (soll man ein Huhn mit einem Messer schlachten, das für einen Ochsen bereit liegt? – Ist es nötig, gegen Kleinigkeiten mit großem Aufwand vorzugehen? Soll man mit Kanonen auf Spatzen schießen?); *ning²wei²ji¹shou³ wu²wei²niu²hou⁴* 寧為雞首 無為牛後 (Lieber zuvorderst unter Hühnern als der letzte unter Kühen – Lieber in einem Dorfe der erste als in Rom der zweite); *niu²dao¹xiao³shi⁴* 牛刀小試 (Das Ochsenmesser ein wenig ausprobieren – die Geschicklichkeit eines künftigen Meisters kurz aufblitzen lassen; großes Talent verraten)

(31) Das Rind steht für Dummheit

da⁴niu² 大牛 (großer Ochse – großer und dummer Mann); *da⁴ben⁴niu²* 大笨牛 (großer dummer Ochse – großer und dummer Mann); *niu²yan³* 牛眼 (Kuhaugen – große und dumm blickende Augen); *niu²yin³* 牛飲 (Ochsen-trinken – Trinken oder saufen wie ein Ochse); *du⁴niu²tan²qin²* 對牛彈琴 (einer Kuh die Laute vorspielen – in den Wind reden; tauben Ohren predigen; für oder gegen die Wände reden)

(32) Das Rind steht für Trägheit

niu²che¹ 牛車 (Ochsenwagen; Ochsenkarren – langsamer Wagen); *zuo⁴(lao³)niu²che¹* 坐(老)牛車 (mit dem {alten} Ochsenwagen fahren – einen sehr langsamen Wagen nehmen); *lao³niu³tuo¹che¹* 老牛拖車 (Ein alter Mann ist kein D-Zug; behäbig, träge)

(33) Das Rind steht für Sturheit

niu²er²bu⁴he¹shui³ bu⁴neng²qiang²wen³tou² 牛兒不喝水 不能強搵頭 (Wenn das Öchslein kein Wasser trinkt, kann man ihm nicht mit Gewalt den Kopf hinunterdrücken – einen sturen Menschen, kann man nicht zu etwas zwingen); *niu²pi²qi⁴* 牛脾氣 (eigensinnig; dickköpfig; widerspenstig); *ding³niu²* 頂牛 (in Streit geraten; aneinander geraten; mit jmdm zusammenstoßen)

(34) Das Rind steht für Steigerung

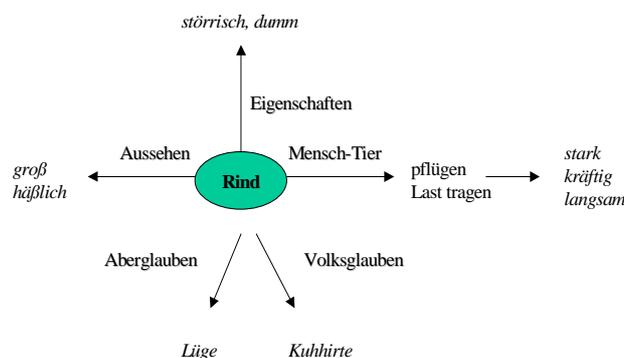
niu²mao²xi⁴yu³ 牛毛細雨 (nieseln, Nieselregen; feiner Regen; sprühen, Sprühregen); *jiu³niu²yi⁴mao²* 九牛一毛 (wie ein Haar von neun Ochsen – ganz winzig; ein winziger Bruchteil; ein winziges Bißchen; ein Tropfen im Meer); *niu²yin³* 牛飲 (Ochsen-trinken – Trinken oder saufen wie ein Ochse)

In chinesischen TMn wird zwischen Rind, Bulle, Büffel, Kalb, Kuh, Ochse, Rind, Stier kein Unterschied gemacht. Auf die äußere Erscheinung bezogen, gibt es

Mn wie *niu²yan³* 牛眼 (Kuhaugen – große und dumm blickende Augen), *niu²tou²ma³mian⁴* 牛頭馬面 (Ochsenkopf und Pferdegesicht – häßlich; Dämon), *niu²tou²bu²dui⁴ma³zui³* 牛頭不對馬嘴 (Ochsenkopf und Pferdemaul passen nicht zueinander – ohne jeglichen Zusammenhang), *niu²jiao³jian¹* 牛角尖 (Spitze eines Horns – nebensächliches oder unlösbares Problem), *niu²she²bing³* 牛舌餅 (Rinderzungen-Keks – eine Sorte Kekse) und *jiu³niu²yi⁴mao²* 九牛一毛 (wie ein Haar von neun Ochsen – ganz winzig; ein Tropfen im Meer). Beispiele (28) und (29) illustrieren die Mn, die auf der Gestalt und Kraft des Rindes beruhen. Besonders charakteristisch für die Rind-Mn ist Dummheit und Sturheit, wie (30) und (31) zeigen.

In der Beziehung zwischen Rind und Mensch entwickelten sich Mn deshalb, weil das Rind bei der Feldarbeit hilft, wie *tie³niu²* 鐵牛 (eiserner Ochse – Traktor) und Transportmittel war, wie z.B. *zuo⁴lao³niu²che¹* 坐老牛車 (mit dem {alten} Ochsenwagen fahren – einen sehr langsamen Wagen nehmen), *ru²niu²fu⁴zhong⁴* 如牛負重 (beladen wie ein Tragochse – eine drückende Bürde mit sich tragen), *han⁴niu²chong¹dong⁴* 汗牛充棟 (die Ochsen würden schwitzen, wenn sie solche Bücherlasten tragen müßten – eine reiche Sammlung von Büchern haben; eine umfangreiche Bibliothek besitzen) und *lao³niu³tuo¹che¹* 老牛拖車 (Ein alter Mann ist kein D-Zug – behäbig, träge). Die Haut des Rindes war nützlich als Schreibmaterial und so entstand *niu²pi²zhi³* 牛皮紙 (braunes Packpapier). Rindfleisch und Milch sind wichtige Nahrungsmittel, trotzdem gibt es keine diesbezüglichen M. Eine neuartige M *niu²rou⁴chang²* 牛肉場 (Striptease) heißt wörtlich „Rind-Fleisch-Feld“.

Die Radialstruktur für Rind-Mn läßt sich wie folgt darstellen:



Außerdem gibt es in Rind-Mn zwei auffällige metaphorische Bedeutungen, nämlich männlicher Prostituirter und Lüge. Die M *wu³ye⁴niu²lang²* 午夜牛郎 (männlicher Prostituirter; Call Boy) ist vermutlich aus der mythischen Sage "Der Kuhhirt und die Weberin"⁴² (*niu²lang²zhi¹ni³* 牛郎織女 [Kuhhirt und Weberin; Atair und Wega] heißt „Liebespaar, das selten zusammenkommt“) entwickelt worden. Die Mn *chui¹niu²(pi²)* 吹牛(皮) (eine Rindhaut aufblasen – prahlen; Prahlerei) und *huang²niu²* 黃牛 (Gelbrind; Hausrind – Lüge; Lügner; Schwarzhändler) haben im Cn eine vergleichbare Bedeutung. Nach Chen (1991:6) könnte in *chui¹niu²pi²* entweder die Verwendung des Rindlederboots aus dem Norden des Huanghe-Flußgebietes oder die Sage der "Ratte-Rind-Wette" vom südlichen Unterlauf des Changjiang-Flusses eingegangen sein.

Deutsch

(34) Die Kuh steht für Dummheit

Dastehen wie die Kuh vorm (neuen) Tor; dastehen wie die Kuh, wenn's donnert; dumme Kuh; Kuhaugen; Von etwas so viel verstehen wie die Kuh vom Radfahren/Schachspielen/Sonntag

(35) Das Kalb steht für Dummheit

Augen machen wie ein (ab)gestochenes Kalb; Kalb Moses; Kalbskopf; kalbern

(36) Das Kalb steht für Albernheit

kälberhaft; kälbrig; Kalberei; Kälberei; kalbern; Kälbern; Kalbskopf

(37) Das Kalb steht für Geld

das goldene Kalb anbeten; der Tanz ums goldene Kalb; ums goldene Kalb tanzen

(38) Der Ochse steht für Dummheit

alter Ochse; dumm wie ein Ochse; Ochsenkopf; ochsig; sich wie ein Ochse vorkommen; sturer Ochse; wie der Ochse vorm Berg/neuen Tor dastehen

(39) Der Ochse steht für Schwerstarbeit

du sollst dem Ochsen, der da drischt, nicht das Maul verbinden; ochsen; Ochserie; Ochsentour

⁴² Siehe 2.2.1.3 Literarische Werke.

(40) Der Bulle steht für Dummheit

Bullenbeisser; bullerig; bullern

(41) Der Bulle steht für Aggressivität

Bullenbeisser; bullerig; bullern

(42) Der Bulle steht für Steigerung

Bullenhitze; bullenstark; bullig

‚Rind‘ ist der Oberbegriff für das gehörnte, paarhufige, wiederkäuende Haustier. Es tauchen außer Rind-Mn noch Bulle-, Büffel-, Kalb-, Kuh-, Ochse- und Stier-Mn auf, dabei spielen Kuh-, Kalb-, Bulle- und Ochsen-Mn die größte Rolle.

Im Bezug auf äußere Erscheinung gibt es die Mn: *Kuhaugen, Das geht auf keine Kuhhaut,*⁴³ *stinken wie die Kuh aus dem Arschloch, Kalbskopf, Ochsenkopf, Ochsenauge, Bullauge, Stierkopf, Stiernacken, den Stier bei den Hörnern packen.* Das Kompositum mit den Endungen -kopf und -augen bezieht sich auf „dumm“. Besonders charakteristisch für die Rind-Mn sind die Beispiele für dumm, wie sie in (34), (35), (38) und (40) illustriert sind. Rind-Mn drücken selten Charakter oder Eigenschaften des Rindes aus, außer *brüllen wie ein Stier*. Jetzt ist die Frage, ob mangelndes Wissen über das Rind bei der Schaffung von Mn ursächlich war? Oder ist dies ein Hinweis darauf, daß die Eindrücke, die man von den Tieren bekommt, und die Absicht, aus der man eine TM schöpft, auf verschiedenen Stufen liegen? Dies wird im 4. und 5. Kapitel eingehend erörtert.

Mn, die die Beziehung zwischen Menschen und Rind betreffen, sind: *Kuhhandel, die Kuh muß man melken, Stierkampf* und *mit fremdem Kalbe pflügen*.

Kuh: Außer der konzeptuellen M (34) Die Kuh steht für Dummheit, steht Kuh oft für eine Frau, wie z.B. *dumme Kuh*. Eine erwähnenswerte metaphorische Bedeutung für die Kuh-M ist „dunkel“, z.B. *dunkel wie in einer Kuh, Kuhnacht*. Naheliegend ist der *Kuhhandel* und *Blindekuh*. *Kuhhandel* heißt ein unsauberes Geschäft, hergeleitet vom langwierigen Kuhhandel zwischen Viehhändler und Bauer. Die gleiche Bedeutung wie die chinesische TM *duo³mao¹mao¹* 躲貓貓 (versteck-dich-vor-der-Katz) ist im Dn *Blindekuh*. Im Mittelhochdeutschen steht jedoch anstelle der Kuh die Maus (Röhrich 1991: 217). In Europa ist das Spiel unter

⁴³ Siehe 2.2.4 Glauben und Volksglauben.

verschiedenen Bezeichnungen und Tiernamen bekannt.⁴⁴

Kalb: Außer der konzeptuellen M (35) Das Kalb steht für Dummheit, gibt es noch (36) Das Kalb ist Albernheit und (37) Das Kalb steht für Geld. *Der Tanz ums goldene Kalb* heißt z.B. Anbetung des Reichtums. 2. Moses 32 liefert einen Bericht von dem goldenen Kalb, das von den Juden am Fuß des Berges Sinai angebetet wurde. In der M wird das Wort ‚golden‘ besonders betont und soll die außergewöhnliche Liebe zu Geld und Besitz hervorheben. (Röhrich 1991:794)

Ochse: Für das männliche Rind gibt es die Bezeichnung Ochse, Bulle, Büffel und Stier. Außer der kM (38) Der Ochse steht für Dummheit, ist Ochse für schwer arbeitend charakteristisch, wie in (39). Dies wird von Kluge-Götze seit 1813 in der Studentensprache nachgewiesen (Röhrich 1991:1109).

Bulle: Bullen-Mn haben ebenfalls die kM dumm, wie in (40). Außerdem tritt die Stimme der Bullen, wie in (41) Der Bulle steht für Aggressivität, in den Vordergrund. *Bulle* ist auch eine abwertende Bezeichnung für Polizist. An der Börse wird ein steigender Kurs bullisch genannt, im Gegensatz zu einem fallenden Kurs – bärisch. Zusätzlich steht Bulle für Steigerung, wie in (42) gezeigt wird.

Büffel: Unter Büffel gibt es eine moderne M – *Büffelei*, was gleichbedeutend ist mit *Ochserei* (schwer begreifbare Dinge lernen, mechanisch lernen). Gemäß Drosdowski gehört büffeln vielleicht unmittelbar im Sinne von Intensivbildung zu dem mittelhochdeutschen *buffen* (schlagen, stoßen), erst sekundär wurde ‚Büffel‘ im Sinne von „wie ein Büffel arbeiten“ angeschlossen. (1997:104)

Stier: In der M *den Stier/Bock bei den Hörnern fassen* (eine Aufgabe mutig anpacken) stehen die Hörner für die Wehrkraft des Tieres. Nach Drosdowski (1997:713) ist das Adjektiv „stier“ wahrscheinlich eine Umbildung des niederdeutschen und niederländischen Wortes *stuur* unter dem Einfluß des Substantivs Stier. „Schon mittel-Niederländisch *stuur* „streng, barsch“ wird um 1600 im Sinne von „wild, drohend, nach Art eines Stieres blickend“ verwendet.“

⁴⁴ Im Bayerischen heißt es dafür „blinde Kätzeln fangen“; dänisch „blindegied“; schwedisch „blindbok; spanisch „blinde Henne“; italienisch und altgriechisch „blinde Fliege“. (Röhrich 1991: 217)